

Mennonitische Geschichtsblätter

Herausgegeben vom
Mennonitischen Geschichtsverein

Neue Folge/Nr. 9

Jahrgang 14

1957

Zum Geleit

Auch ohne besonderen Hinweis würde der Leser merken, daß dieses Heft der 6. Mennonitischen Weltkonferenz in Karlsruhe gewidmet ist. Im ersten Beitrag gibt Gerhard Hein einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der süddeutschen Gemeinden, in deren Bereich die Konferenz zu Gast ist. Besonders die Besucher aus Abseer werden dadurch in aller Kürze orientiert, aber es ist wohl zu vermuten, daß auch unseren Freunden aus der nächsten Umgebung manches davon interessant, wenn nicht gar neu sein wird.

Den Hauptteil widmeten wir dem hervorragenden Täuferführer aus diesem Gebiet, Michael Sattler, der maßgebend an dem ersten Bekenntnis der Täufer, dem Schleithimer Bekenntnis von 1527 beteiligt war. Ergreifend ist seine glaubensstarke Verteidigung beim Prozeß in Rottenburg am Neckar, erschütternd sein standhaftes Martyrium am 20. Mai 1527 in Rottenburg. Seitdem sind 430 Jahre vergangen, aber immer noch greift es uns aus Herz, wenn wir seinen Abschiedsbrief an die Gemeinde in Horb lesen oder sein Abschiedslied vernehmen. Der Wunsch von Gustav Boffert jun., dem wir die Darstellung von Leben und Sterben Michael Sattlers verdanken, man möge auf seiner Ruhestätte einen Denkstein errichten, geht durch die Enthüllung einer Gedenktafel am Schluß der Konferenz in Erfüllung. Und da wir nicht nur der „Propheten Gräber schmücken“, sondern uns ihres geistlichen Erbes erinnern wollen, haben wir das Schleithimer Bekenntnis aufs neue abgedruckt, das wohl die Forscher in ihren Bibliotheken haben, dessen Kenntnis aber auch für einen größeren Kreis notwendig ist.

Die Biographie Conrad Grebels von H. S. Bender haben wir schon einmal besprochen (Nr. 4, 1952); jetzt bringen wir aus der sachkundigen Feder von Prof. Blanke eine eingehendere Würdigung.

Sehr erfreulich ist die große Zahl der Dissertationen, die ihre Themen aus der Täufergeschichte genommen haben. Wir haben hier einige besprochen und hoffen, daß sie nach und nach gedruckt werden und damit die „Schriftenreihe des Menn. Geschichtsvereins“ in überraschend schneller Folge fortgesetzt wird. Mögen sie auch die aufmerksame Leserschaft finden, die der immense Fleiß der Forscher verdient!

Soeben erfahren wir, daß der hoch verdiente Täuferforscher Pfarrer Eberhard Teufel am 27. Juni heimgegangen ist. Wir würdigten seine Lebensleistungen in Nr. 7/1955. Er ruhe in Frieden!

Kornthal, im Juli 1957

H. Quiring